

ZULGPOST

Auflage: 12'000 Ex.

46. Jahrgang | Februar 2023 | Nr. 2

Zulgtal

Drahtseilakt zwischen Film und Theater

Damit aus einem erfolgreichen Film, Stoff für eine Theateraufführung auf einem Bauernhof entsteht, ist Ausdauer und Idealismus gefragt. Mitja Staub aus Heimenschwand hat sich der Herausforderung gestellt. Das Freilichttheater «Die göttliche Ordnung» wird diesen Sommer auf der Schwarzenegg inszeniert.

«Ich habe mich schrittweise an den Filmstoff herangetastet», sagt Mitja Staub, Lehrer, Autor und Regisseur aus Heimenschwand. Was er damit meint, ist der Schweizer Spielfilm «Die göttliche Ordnung» von Petra Volpe, der im Jahr 2017 in den Kinosäulen landesweit für Aufsehen sorgte. Unzählige Male hat er den Streifen angeschaut, einzelne Szenen immer wieder von neuem abgespielt und sich über ein Jahr lang damit beschäftigt. Mit dem Ziel aus einem erfolgreichen Filmdrehbuch, Stoff für eine Theateraufführung auf einem Bauernhof im Freien zu kreieren. Gefragt waren nicht nur viel Ausdauer sondern ebenso Überzeugung und Idealismus. Mitja Staub liess sich indes nicht zweimal bitten, für die neuste Inszenierung der Kulturlandbühne auf der Schwarzenegg, aus dem Filmdrehbuch über das Frauenstimmrecht in der Schweiz eine Freilichttheaterversion zu erarbeiten. «Aus einem tollen Film ein Theaterstück zu schreiben, ist einfach toll und macht sehr viel Spass», erzählt er. Und weiter: «Es ist allerdings schwieriger als es scheint.»

Geistiges Auge schreibt mit

Gemeinsam mit Projektleiter Daniel Rychener sitzt er am Wohnzimmertisch. Eine Auslegetafel mit Textnotizen und Manuskripten dominiert die Szenerie. «Im Film können Szenen, Orte und Landschaften mit einem Schnitt rasch wechseln, im Theater ist dies nicht möglich», fährt Mitja Staub fort. Im Freilichttheater sitzen die ZuschauerInnen lediglich ein paar Meter von der Bühne entfernt. Die Herausforderung sei, mit wenigen Mitteln Räume zu schaffen, um ein Dorf und seine Menschen hautnah zu erleben. «Beim Schreiben des Stücks ist das geistige Auge stets am Spielort», sagt der Autor, der beim Notieren der Texte für die Schauspielenden auf der Freilichtbühne Ideen entwickelt und auch mal verworfen hat. «Mir war es wichtig, Volkszenen einzubauen», betont Staub. Ebenso werden Chorszenen mit zum Teil eigens komponierten Liedern eine Rolle spielen. «Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, die Aufführungsrechte zu sichern», sagt derweil Projektleiter Daniel Rychener. Die Filmproduzenten jedenfalls zeigten grosses Interesse am Vorhaben.

Über 70 Leute auf der Bühne

Die Kulturlandbühne hat in der Vergangenheit immer wieder erfolgreiche Filme auf die Freilichtbühne gebracht. Das letzte Projekt «Wie im Himmel», nach dem gleichnamigen schwedischen Kinofilm, ging im Zulgtal im Jahr 2018 mit viel Erfolg über die Bühne. Für das neuste Projekt haben die Proben soeben begonnen. «Die Rollen sind besetzt», erklärt Daniel Rychener. Aufgeführt wird das Freilichttheater «Die göttliche Ordnung» ab kommendem Juni. Über 70 Laiendarstellerinnen und Laiendarsteller aus der Region werden auf dem Bauernhof von Marianne und Bernhard Aeschlimann auf dem Moos in Schwarzenegg die Geschichte über das Frauenstimmrecht in der Schweiz auf die Freilichtbühne bringen.

Diese spielt im Jahr 1971. Hauptfigur ist Nora, die mit ihrem Mann und den Kindern in einem kleinen, beschaulichen Dorf auf dem Land lebt. Dort ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen und der Aufbruchstimmung der 68er-Bewegung zu spüren. Doch Dorf- und Familienfrieden kommen gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenstimmrecht einzusetzen. Im Dorf findet sie nach und nach Verbündete, aber auch immer mehr Gegner. Dennoch organisiert sie mit anderen Frauen den Widerstand gegen patriarchalische Rückständigkeit kurz vor der nationalen Abstimmung zum Frauenstimmrecht gar mit einem Streik. Bis es allerdings soweit ist, wird Autor und Regisseur Mitja Staub gemeinsam mit den Schauspielenden weiter am Theatertext aus dem Film teilen.

sku

«Im Film können Szenen, Orte und Landschaften mit einem Schnitt rasch wechseln, im Theater ist dies nicht möglich.»

Mitja Staub, Autor und Regisseur



Mitja Staub (l.) und Daniel Rychener sitzen am Wohnzimmertisch vor einer Auslegetafel mit Textnotizen und Manuskripten.

Ein Projekt für die Region

Zulgtalerinnen und Zulgtaler dürfen sich freuen: Das Freilichttheater «Die göttliche Ordnung» wird im kommenden Sommer ab dem 14. Juni in insgesamt 21 Vorstellungen auf dem Moos in Schwarzenegg aufgeführt. Die Kulturlandbühne bringt damit den bekannten Schweizer Spielfilm von Petra Volpe erstmals überhaupt als Freilichttheater zur Uraufführung. «Mit den Aufführungen wollen wir den Zusammenhalt der Region fördern», betont Projektleiter Daniel Rychener. Im Vordergrund steht dabei die ehrenamtliche Arbeit. «Es ist nicht unser Ziel, mit dem Projekt einen Gewinn zu erwirtschaften», so der Projektleiter, der mit Ausgaben von rund 370 000 Franken rechnet. Gedeckt werden sollen diese mit Einnahmen aus den Eintritts- und Sponsorenbeiträgen. Einige Sponsoren haben bereits einen Beitrag zugesichert. «Wir freuen uns diesbezüglich auf weitere Unterstützung», so der Projektleiter. Der Ticketvorverkauf wird am 20. März starten.

Weitere Informationen: www.kulturlandbuehne.ch